

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Ämliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuzeit Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Als künftigen Unterstaatssekretär im Kolonialamt nennt die Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung den Generalmajor Bana in Mexiko.

Nach einer Meldung aus Bergen unternahm zwei Offiziere der deutschen Konzerttruppe „Oncienau“, der generalmajor in Finnland steht, eine Besichtigung des Dooanlagens. Dabei kützte der eine ab. Erst am anderen Tage wurde seine arg verunstaltete Leiche gefunden.

Wie aus Schladning berichtet wird, ging am Sonnabend im Gebiete des Steineren Meeres in den Nördlichen Tauern ein Gewitter der fellester Schilffigkeit nieder, das mehrere Stunden dauerte und von einem furchtbaren Wolksturm begleitet war. Wegen abstrichlicher Leuzitenpartien werden große Verfrächtigungen abgelehnt.

Am Oten von Berlin ging gestern ein wolkensbrüchiger Regen nieder, der alles unter Wasser setzte und großen Schaden anrichtete. Die Wagen der Omnibuslinie verlorien bis an die Achsen im Wasser. Der Straßenbahnverkehr mußte eine Zeitlang ausgesetzt werden.

Ein furchtbares Eisenstrahldrama spielte sich gestern in Charlottenburg in der Knobelsdorffstraße ab. Die junge Frau des Klempnergehilfen Laht hatte ihren Mann mehrfach zur Eitelkeit gezwungen. Gestern nach 5 Uhr erschien der Mann plötzlich in der Wohnung, um die Frau zu kontrollieren. Es kam zu einem heftigen Streit. Darauf zog Laht einen Revolver aus der Tasche, gab zwei Schüsse auf seine Frau ab, durch die sie schwer verletzt wurde und erlöschte sich dann selbst.

Ein Zug der Delaware- und Hudsonbahn wurde bei Edenrobb durch Ausfälligkeit, die aus dem Eisenbahnen die Bahnen herausgenommen hatten, zur Entgleisung gebracht. 20 Personen wurden verletzt.

Nach einer Meldung aus Honduras kam es abernials zu einem Zusammenstoß zwischen Aufständischen und der Regierungstruppen, wobei 25 Personen getötet wurden.

Der spanische Kulturkampf.

Herr Ojeda, der bisher die Madrider Regierung am Vatikan vertrat, hat auf die Weisung seines Chefs die Eisenbahngelände verlassen, um, wie es heißt, zur Konferenz mit dem Ministerpräsidenten, nach Madrid zurückzukehren. Das bedeutet zwar nicht den offiziellen Abbruch der diplomatischen Beziehungen, denn dieselben werden einmitten durch den ersten Legationssekretär der spanischen Botschaft Herr M. Stabile aufrecht erhalten; immerhin sind durch dieses Ereignis die Dinge so laufig die Spitze getrieben worden, daß der offene Bruch kaum mehr zu vermeiden scheint.

Man bemüht sich zwar im Vatikan, ein möglichst sorgloses Gesicht zur Schau zu tragen, doch kam es kaum einem Zweifel unterliegen, daß sich die einschüchternden Köpfe unter den Kurienkardinälen nicht über den Ernst der Lage täuschen. Der spanische Ministerpräsident Canalejas befindet sich in der Tat in einer überaus günstigen Situation, und er scheint entschlossen, sich weder durch Bedrohungen noch durch Drohungen daraus verdrängen zu lassen. Vor allem hat man sich im Vatikan einer schweren Täuschung über die Haltung des Königs hingeben, von dem man mit Sicherheit annehmen zu dürfen glaubte, daß er der kraftvollen Politik Canalejas seine Zustimmung verlagern würde. König XIII. ist aber hinter seinen Premier getreten, und das er sich jetzt trotz der Schwärze des Konflikts auf die Zeit längerer Zeit gelassene Englandriebe bezieht, so darf daraus gefolgert werden, daß er seinem Ministerpräsidenten für die Wiederherstellung des Kampfes im voraus volle Unterstützung zugesagt hat.

Nachdem durch die Stellungnahme des Königs die größte Gefahr für die Republikanik des Kabinettschiffs beseitigt ist, kann Canalejas in Ruhe den weiteren Verlauf der Dinge erwarten. Von dem Gortis ist keine Schwierigkeit zu befürchten, da die Regierung für ihre Politik eine genügend starke Mehrheit hat. Vor künstlich angelegten Protestmeetings aber braucht die Regierung nicht zu erschrecken; sie wird sie einfach — wie das in Bilbao geplante Meeting — kurzweilig verbieten, unbekümmert darum, ob man in Rom das Verbot als einen neuen Schritt empfindet oder nicht. Und als letztes Schreck- und Pressionsmittel auf die vatikanischen Entscheidungsglieder bleibt dem Ministerpräsidenten dann noch das in Aussicht genommene Vereinsgesetz, mit dessen Ausarbeitung die Regierung bereits begonnen hat.

Der Vatikan ist einer solchen kraftvoll durchgeführten Politik gegenüber so gut wie wehrlos und muß sich lediglich auf papierne Proteste beschränken. Denn daß ihm ein Volkssanktion zu Hilfe kommt und das gegenwärtige Kabinett über den Haufen wirft, ist als gänzlich ausgeschlossen zu betrachten. Gewiß mag der Klerus hier und da auf dem flachen Lande die Bewohner mit Erlaube gegen die Regierung aufwachen; solchen gelegentlichen Aufständen gegenüber wird die Regierung stets Herrin der Situation bleiben. Wenn die Hof kirche oder gerade in dem Eviden und speziell in den Indultfragen gegen die Kirche (eigentlich so in erster Linie gegen die Konkurrenz der billigen Klosterarbeit) angekommen hat, haben die vorjährigen Auswanderungen in Barcelona und in anderen größeren Städten bewiesen. Zudem heißt der Kirche in Spanien wie immer in dem fast ganz katholischen Frankreich die Möglichkeit, das beispielsweise in Deutschland mit seiner gemischten protestantisch-katholischen Bevölkerung sündende Schlagwort zu gebrauchen, daß die katholische Religion in Gefahr sei. Diesem Rufe würde die Masse umso weniger folgen, als die von Canalejas geplanten Reformen in der Tat nur ein gemäßigtes Programm darstellen, das lediglich den allernotwendigsten kul-

turellen Anforderungen des jüngstigen Jahresberichts entspricht. Gerade in der weichen Bekleidung, die sich der spanische Ministerpräsident hinsichtlich seiner Reformen auferlegt hat, ist eine Gewähr für den freigeigen Umgang des ihm vom Vatikan aufgegebenen Kampfes zu erblicken, der sich trotz der mit Frankreich gemachten Erfahrungen immer noch nicht zu der Anknüpfung befehlen kann, daß aus in überwiegen tatsächlichen Säubern die Regierung etwas anders ist, als ein ausführendes Organ des Vatikan. Ob es angeht dieser Schwierigkeiten mit dem Vatikan nicht angelegt erscheint, eine Verständigung zwischen den einzelnen Parteien herbeizuführen und durch Eingiehung der diplomatischen Vertretungen der historisch gewordenen Wirklichkeit der Verhältnisse Rechnung zu tragen, diese Frage kann vielleicht einmal taufe Bedeutung erlangen.

Swinemünde.

Der Reichsanleger und der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Kiderlen, sind in Swinemünde eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden. Das hat vielerseits besonders die internationalen Lage einer ausföhrlichen Beipredung unterzogen werden wird, ercheint selbstverständlich; ob sich aber daran irgendwelche fahbare Folgen, wie Verleumdungen in gewissen Kreisen, Indignen werden, bleibt abzuwarten. Früher wiewohl sind Kiel und Swinemünde wiederholt Schauplatze für untere Staatsmänner geworden und nicht nur für untere Staatsmänner; auch für das deutsche Volk sind dort folgenschwere Entschlüsse gefallen. Veranlassung zu solchen Entschlüssen ist diesmal la überreich vorhanden und sie werden zweifellos auch getroffen werden. Ob sie freilich auch logisch begründet werden, bleibt abzuwarten. Der Draht melbet:

Swinemünde, 1. August. Der Kaiser wohnte heute vormittag von 10 Uhr ab einem Besichtigungsfischen des 1. Bataillons des Infanterieregiments von Dinsleben, Pommerisches Nr. 2, in Okerneuboden bei. Das Wetter war regnerisch. Major Witten von dem genannten Bataillon erhielt den Kronenorden 3. Klasse. Der Kaiser empfing nach seiner Rückkehr am Bord der Hohenzollern den Reichsanleger. Später traf Staatssekretär v. Kiderlen. Wächter hier ein, welcher ebenfalls auf der Hohenzollern Wohnung nahm. — Nachmittags unternahm der Kaiser, mit sämtlichen am Bord befindlichen Herren eine Vorfahrt in Automobilen bis über Wartin hinaus mit anschließendem Spaziergang. Im Ersten Automobil hatten mit dem Kaiser Volk genannten Reichsanleger und der Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter.

Professor Schmoller über die Wahlreform.

Professor Gustav von Schmoller, Mitglied des Herrenhauses, nimmt im neuesten Heite seines Jahrbuchs in beachtenswerter Weise zur Wahlreform das Wort: Wehmann Hölweg, der vor wenigen Jahren noch die Reformnotwendigkeit geleugnet habe, ist heute von der Reformbewegung überzogen und werde den Versuch wiederholen:

„Warum? Weil Preußen als Staat mit dem reaktionären Wahlrecht Europas, mit dem Wahlrecht, wobei nur 22,6 v. H. der Wähler zur Wahlurne zu bringen sind, auf die Dauer die größte politische Gefahr läuft. Jede Verfassung braucht die Zustimmung, die innere Teilnahme der großen Mehrheit des Volkes. Kein Recht der Krone, der Regierung ist auf die Dauer haltbar, wenn nicht der größte Teil der Bürger innerlich mit Herz und Geist auf ihrer Seite ist. Ueber eine Augenblicksbewegung kann jede starke und finge Regierung Herr werden, keine aber kann dauernd der Zustimmung des Weilsalls der großen Mehrheit der Regierten entbehren. Die demokratische Strömung unserer Zeit mag zu einem erheblichen Teil über's Ziel schießen. Sie ist eine Macht, der man gewisse Konzeptionen machen muß, weil sie für eine zeitlich berechtigten Kern hat. Das Dreifachwahlrecht zeigt 82,3 v. H. der Wähler in die dritte Klasse, und erklärt sie so für eine quantitative Nöbigkeit. Die politische Bildung bleibt ihm jüch. Ein Teil der Bürger verfällt in politischen Stumpfheit, ein anderer hält sich für verlegt, wird extremen Parteien angetrieben. Das preußische Klassenwahlrecht steht nicht so sehr weit von dem französischen Wahlrecht ab, das 1830 und 1840 zu Revolutionen führte, und ebensowenig vom englischen, das 1832, 1867 erst zu den großen Wahlreformen führte. Wer diese große historische politische Tatsache verkant, ist blind. Wer an verantwortlicher Stelle verhandelt, das heutige preußische Wahlrecht ist sehr gut, maßlich mitverantwortlich für die fünfzigjährige große Katastrophe.“

Schmoller will nicht das Reichstagswahlrecht auf Preußen übertragen, aber er fordert die erste und größte Maßnahme, weil mit dem direkten Wahlrecht eine starke Beteiligung des politischen Interesses und eine ganz andere Sicherung und Säugung zwischen dem Volke und der Volksvertretung eintreten werde — ohne Agitation können politischen Interesse und Verbindlichkeit nicht wachsen — und weil die heutigen psychologischen und sozialen Verhältnisse die geheime Wahl verbieten und die geheime Wahlen nicht bloß freie, sondern auch vernünftige Entscheidungen verbürgen. Er glaubt, Wehmann Hölweg müsse mit einer neuen Vorlage kommen, die maßsichentlich weiter gehen werde als die letzte.

Wenn Herr von Wehmann Hölweg freilich nicht mit dem entschlossenen Mute an die Aufgabe herantritt, eventuell auch gegen die Konserwativen wie einst Bismarck zu handeln, so überläßt er besser die Aufgabe einem neuen Ministerpräsidenten. . . Nicht ohne Sorge geht der Patriot in die Zukunft. Die Wahlreform aber muß kommen. Wenn die Monarchie aus einem gebildeten, gemäßigten, über den Parteien und Klassen stehenden Beamtenministerium die nicht darfürsich, so wird die demokratische Bewegung sie in die Hand bekommen. Nur diese beiden Möglichkeiten stehen zur Wahl. Zerium nur dazu.“

Deutsche Kriegsschiffe für die Türkei.

Ans Berlin wird uns geschrieben: Die Meldung von dem geplanten Ankauf zweier deutscher Zerstörer für die Türkei entspricht, wie wir von gut informierter Seite erfahren, insofern den Tatsachen, als bezügliche Verhandlungen zwischen der Porte und dem deutschen Reichsminister eingeleitet sind, bisher aber noch zu keinem greifbaren Ergebnis geführt haben. Es handelt sich, wie oben bekannt ist, um zwei Schiffe der älteren „Gronenburg-Klasse“, und zwar um die Panzer „Gronenburg“ und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, die beide im Jahre 1897 vom Stapel gelaufen und 1894 in Dienst gestellt sind, die mithin in wenigen Jahren (1914) bereits ihre geistlich festgelegte Altersgrenze als Kampfschiffe erreicht haben würden. Wenn die Schiffe dieser Klasse auch ebensowenig wie diejeniger der „Kaiser“- und „Wittelsbach“-Klasse noch als moderne, vollwertige Zerstörer angesehen werden können, so tut man ihnen doch unrecht, sie einfach als „Schwimmende Ergebe“ zu bezeichnen, wie dies vielfach geschieht ist. Gerade die Fahrzeuge der „Gronenburg“-Klasse konnten immerzeit als durchaus gelungene Konstruktionsarbeiten gelten, die mit ihrer fahbaren Artillerie (euch 28 Zentimeter-Geschütz) und mit ihrer starken Gürtel- und Turmpanzerung nicht zu verkäufende Geuer waren. Gegenüber den heutigen deutschen Zerstörern mit ihren 10 34 Zentimeter-Geschützen und ihrer beträchtlich erhöhten Schnelligkeit kommen sie natürlich als moderne Kampfschiffe nicht mehr in Frage. Wenn sie jedoch auch im Flottenratzen eines Gevinnmaßes mit ihrer Zuegung mehr eine Belastung als einen Gewinn darstellen, so sind sie für eine Seemacht im Range der Türkei doch noch sehr brauchbare Kriegsinstrumente, die dem ottomanischen Geschwader vorübergehend vollwertige Schiffsmitel mit Schiffsbesatzung an den Küsten aufzubringen sein, wenn die hier andere Ansprüche verletzten Schiffe zu annehmbarer Preile losblägen können, anstatt sie später nach erfolgter Streidung aus den Schiffslisten als altes Eisen verkanfen zu müssen.

General Spitz ?

Der Vorsteher des Deutschen Kriegsbundes, General der Infanterie v. Alexander v. Spitz, ist vorgestern abend in Berlin gestorben. Damit ist dem Deutschen Kriegsbund ein fahmer Schlag zugefügt worden. Des Verstorbenen organisatorisches Talent war ungeschätzt, ebenso war er unermüdblich tätig in den Angelegenheiten des Kriegsbundes, der unter seiner Leitung die Spitze erreichte. Die Verhältnisse werden auch dort der Anerkennung würdig sein, wo man mit der oft einseitigen Betonung sonstiger Anforderungen seitens des Generals nicht einverstanden ist. General v. Spitz war geboren am 1. November 1839 in Bonn. Am 1. Oktober 1857 trat er als Einjährig-Freiwilliger beim damaligen 8. Artillerie-Regiment ein. Er kam im folgenden Jahre zum 29. Infanterie-Regiment, später als Leutnant zum 8. Pionier-Bataillon, rüde 1860 zum Oberleutnant im Infanterie-Regiment der Infanterie zum Hauptmann am 1. November 1869. Er war für die Dauer des mobilen Verhältnisses als Adjutant zum Generalgouvernement am Rhein kommandiert. Er war danach Adjutant beim Gouverneur von Mainz, kam 1873 als Adjutant zur 13. Division, worauf er zum Major befördert und als Adjutant zum 1. Bataillon des Infanterie-Regiments am 1. November 1875 befördert wurde. Am April 1874 wurde Major Spitz zum Kriegsministerium, Departement für das Invalidenwesen, kommandiert, rüde 1881 zum Abteilungschef auf und wurde im November 1884 zum Obersten befördert. 1886 wurde er general, erhielt im August 1885 seine Beförderung zum Generalmajor und wurde im November 1887 Chef des Departaments für das Invalidenwesen im Kriegsministerium ange stellt. Im November 1890 folgte eine Beförderung zum Generalleutnant, ein Jahr später zum selbstbetreibenden Bevollmächtigten beim Hauptstab. Nach fünf Jahren, 1896, wurde er Chef der Infanterie am Hauptstab der 1. Armee, im März 1897 Chef des Deutschen Kriegsbundes gehörte zu dem bekanntesten Militärs unserer Zeit. Er und viel hat er von sich reden machen. So hat seine im April 1896 erfolgte Verabshigung seiner Zeit viel Staub angehoben. Mit Würdigung an den Beförderung der Militärminister v. Schellern und v. Schellern erfolgende Entlassung aus dem Staatsdienst eine höhere Niederlage des Militärs. Sie ab auch den ersten Anstoß zum Militärreformgesetz v. Schellern, der eine wichtige kulturpolitische Vorarbeit der reformierten Wehrband wurde. Eine Reformbewegung, der er sich angeschlossen hatte, die durch Durchsetzung seiner Pläne in Personalfragen wiederholt verlehrt. Die Verabshigung des jetzt Verstorbenen war der erste Schritt, der gegen den Militär geführt wurde. v. Spitz, der sich bei seiner Verabshigung in den Ruhestand nach der besten Gesundheit erfreute, blieb aber nicht lange untüchtig, sondern trat noch im April 1896 an die Spitze des Deutschen Kriegsbundes, dem er selbst am ununterbrochen vorgestanden hat. Die Zeit seines Vorhies bedeutet ohne Zweifel für den Deutschen Kriegsbund eine Periode des Aufstiegs und des mächtigen Annahmens seiner Mitgliedschaft.

Waffenerkantungen in der Weker Garnison.

Zu den Waffenerkantungen von Soldaten der Weker Garnison wird uns geschrieben: Die Meldung, daß eine größere Zahl von Erkantungen an der Ruhr innerhalb der Garnison Weker infolge des stark kaltheiligen Winters infolge festgehalten hat, wozu das es mit den Erkantungsbedingungen in der heutigen Ortschaftung an der Ruhr immer noch nicht zum besten bestellt ist. Vor jeder fien in Weg von Zeit zu Zeit kleinere oder größere industrielle Epidemien an der Tagesordnung gewesen, aber deren Ursache die Weker infolge der Erkantungen, die einen meinten, das Erkantungslei daran schuld, während die Anderen, barunter auch die Weker Stadterverwaltung, den Grundwasserleitern die Schuld in die Schuhe luden. Es dürfte noch allgemein in Erinnerung sein, wie der Kaiser im Sommer 1898, als wieder einmal ein Erkantungsleiden in Weg in ein akutes Stadium getreten und wegen des Ausbruchs einer Typhusepidemie von der Regierung die als lässlich erklärte städtische Sanipale gelobt worden war, persönlich sehr laug in die Angelegenheit eingriff und einen Telegramm an den Statthalter der Provinz Sachsen, in dem er die Erkantungslei nicht zu erneuertem Handeln bezüglich der Waffenerkantungen entschließen konnte. Der Kaiser nannte die Ursache, wie sie die unter Untersuchung der lautenen Verhältnisse in Weg und Impediment begünstigt Sanipale vorzuziehen, die Erkantungslei nicht zu empfinden, und er meinte, daß trotz allen Drängens und Pressens seitens des Generalcommandos, welches fortwährend auf die schwere Gefahr für das Militär hingewiesen und das Kaiser als unabweisbar notwendig habe, letzteres nicht nachzugeben gezwungen worden sei. Das folgende Telegramm, welches am 1. August 1898 an den Statthalter der Provinz Sachsen, in dem er die Erkantungslei nicht zu erneuertem Handeln bezüglich der Waffenerkantungen entschließen konnte.

Tapeten

Lincolnton-Teppiche, -Läufer, Wachsleuchte, Markttaschen, Buntglasplattener, stets reichhaltig Muster in großer Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen. Gemüthlichkeitsarbeiten für Erwachsene Kinder.

Walter Sommer,
Leipzigstrasse 32,
oberhalb des Turmes.

Fernruf 3822.

Zu vermieten

Möbel-Transporte

unter Garantie und adäquater Ausbesserung nehmen an

Zoern & Steinert,
Odepl. 2, u. Postamtstr.

Zoern & Steinert,

Odepl. 2, u. Postamtstr.

Hafenstr. 42, 1. u. 2. Stock,
loftfrei

Wohnung 12 Zim., 11 B. 2000

Leipzigstr. 79

1. u. 2. Stock zu vermieten. Wohnz. 12 Zim., 11 B. 2000

Gr. Märkerstr. 4, III. Et.

2 Stuben, 1 Kam., u. Küche für 290 Mark loftfrei zu vermieten.

Glauchaustr. 69

8 Stuben, 1 Kam., u. Küche für 290 Mark loftfrei zu vermieten.

Berthelstr. 17

4 Stuben u. 1 Kam. für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Neudammstr. 48

4 Stuben, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wittener 26, Odepl.

4 Stuben, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Forsterstr. 14

4 Stuben, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Bildstr. 21

4 Stuben, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Richard Wagnerstr. 60

4 Stuben, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Krukenbergstr. 13

4 Stuben, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnungen

mit Bad und Garten, Innenloft nebst reichl. Zubeh. in bester Lage.

Albrechtstr. 43

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Magdeburgerstr. 35

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Beesenerstr. 13 F.

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Steinweg 52

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Gr. Märkerstr. 4, III. Et.

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Krukenbergstr. 13

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wittener 26, Odepl.

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Forsterstr. 14

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Bildstr. 21

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Richard Wagnerstr. 60

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Krukenbergstr. 13

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Bathstraße 13

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wittener 26, Odepl.

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Magdeburgerstr. 35

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Beesenerstr. 13 F.

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Steinweg 52

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Gr. Märkerstr. 4, III. Et.

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Krukenbergstr. 13

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wittener 26, Odepl.

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Forsterstr. 14

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Bildstr. 21

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Richard Wagnerstr. 60

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Krukenbergstr. 13

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Helle grosse Räume

trockene Räume, Poststr. 18

Poststr. 18

4 Zimmer, 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Laden

Poststr. 18

Möblierte Wohnung

Poststr. 18

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Wohnung, best. aus 2 Zim., 1 Kam., u. Küche für 1200 Mark loftfrei zu vermieten.

Handel und Verkehr.

Einberufen Ratium-Mannschaft. In dem Geschäftsbereich...

Die Vorarbeiten für die Zementfabrikation, das alte Unternehmen...

Berliner Produktivität vom 1. August. Die am 1. d. M. festgestellten Preise waren am 1. August...

Wagenmisch. 143,50 - 144,50 M. je Bahn u. fei. Preis. 100,00...

Weizen. Tendenz: Fla. Sept. 193,25 M. Okt. 193,75 M. Dezember 194,50 M. Mai 201,00 M. Roggen. Tendenz: Mai...

Kaffee. Hamburg, Montag, 1. August, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt...

Wacholder, Montag, 1. August. Zuckerbericht. Konrad, 88 Grad ohne Saft...

Schiffbewegungen.

Verlin, 1. August. (Kaiserliche Marine.) Abgang ist am 31. Juli...

Damburg, 1. August. Petroleum (Schwarz, Rintz) bei Gericht 0,80 600.

Verlin, 1. August. (Kaiserliche Marine.) Abgang ist am 31. Juli...

Verlin, 1. August. (Kaiserliche Marine.) Abgang ist am 31. Juli...

Wartbericht.

Verlin am 1. August 1910. Die am 1. d. M. festgestellten Preise waren am 1. August...

Table with columns: Preis, Waren, Roggen, Weizen, Getreide, etc.

Bankhaus Paul Schausöhl & Co., Halle a. S. - Bitterfeld - Delitzsch - Elberberg...

Bankhaus Paul Schausöhl & Co., Halle a. S. - Bitterfeld - Delitzsch - Elberberg...

Rundbericht der hiesigen Borsen vom 2. August 1910.

Large table with multiple columns listing market data, prices, and exchange rates.

Berliner Börse, 1. August 1910.

Table listing various stocks and bonds on the Berlin stock exchange.

Berlin. Bankdiskont 4 1/2%, Lombarddiskont 5 1/2%, Privatskont 5%.

Table listing bank discount rates and other financial data for Berlin.

Sündiges Schweigen.

Namen von Anna Burg.

13) Alle sah ihm gegenüber, still lächelnd, die weissen Finger nie... Sie machten sich aufmerksamer auf die wechsellöcher Schönheit...

Gilgigt brachen sie auf. Nun müßten sie noch einmal zurück über den stillen See. Keine Sonnenlichter hüpfen mehr vor ihnen her...

Mutter in halb vorwurfsvollem, halb erleichtertem Tone zu: 'Wilt Du endlich da, Mädel? Wo fiedst Du denn in Gottes Namen so lange?'...

Enorm billiges Sonder-Angebot.

Mittwoch den 3. August, Donnerstag den 4. August, Freitag den 5. August.

Die Restbestände unseres Lagers in Waschstoffen bringen wir in nebenstehend angeführten 3 Serien zu enorm billigen Einheitspreisen zum Verkauf.

Serie I Mousseline-Imitat. mit u. ohne Bordüre; Zephyr-Leinen, karierte und gestreite Zephyrs; weisse durchbrochene Batiste

Meter durchweg 25 Pf.

Serie II Mousseline-Imitat, Ia, Qualitäten, hell u. dunkel; Blusen-Zephyrs in wunderschönen Mustern; Chemise; weisse gemusterte Mulle

Meter durchweg 38 Pf.

Serie III Wollmousseline 70 und 80 cm breit, helle und dunkelgrundige Dessins; Englische Seidenbatiste; Seiden-Satins, prima Qualitäten

Meter durchweg 48 Pf.

Hamburger Engros-Lager

Leopold

Nussbaum

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60/61.

Künstl. Zähne, Leipzigerstr. 21, H. Körber.

Jeden Mittwoch geht bei mir ein Transport guter frischemilchender Kühe preiswert zum Verkauf.

L. Hall. Versich. geg. Ungezieher. Verhütung von Ungezieher unter Garantie.

Vyra-Fahrräder... Von der Reise zurück.

Dr. Scharfe, Sprechst. 8 1/2 - 9 u. 12-1.

Augenarzt Dr. Schulze, vom Sonnabend 6. August an verreist.

Zurückgekehrt, Dr. Kloetzsch, Gut sitzende Korsetts.

Bin ab 5. August auf 2-3 Wochen verreist. Zahn-Arzt B. Günther.

Von der Reise zurück. Zahnarzt Curt Schlott.

Von der Reise zurück. Dr. Krukenberg, Augenarzt.

Urologische Behandl. von Epistaxis, Hämorrhoiden, Blasenentzündung, etc.

Freiz. von der Presse: Kirschsaff, Himbeersaft, Johannisbeersaft, Erdbeersaft.

Gehelme Männer-Weihen, Ausflüsse, etc.

Für Frauenleben: Krautwurz, Spargel, etc.

HANSA Puddingpulver ist das Beste! Mischmittel-Fabrik 'HANSA' Hamburg.

Manner melde vorgetragene Abnahme ihrer Kraft nachnehmen, um raschen Erfolg zu erzielen.

Ziehung 26. und 27. August Lotterie der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel.

Schreckschusspistolen... C. F. Riffer, Leipzigerstr. 90.

Der Doktor machte eine ungeduldige Handbewegung, als wollte er den andern zu raschem Sprechen antreiben.

„Ihr Spracherbummelndes — von dem jungen Herrn Doktor Berner, der noch ein kleines Kind war. Sie haben mich, über seine Veranlassung zu schweigen, und ich verbrachte es, mit einem Vorbehalte. Ich sagte, daß ich schweigen würde, so lange keine dringende Veranlassung zum Sprechen vorliegen würde.“

Er schwieg und minutenlang hörte man seinen Ton im Zimmer. Dann fuhr Theodor, der offenbar eine Antwort erwartet hatte, fort:

„Mir scheint, diese dringende Veranlassung liegt heute vor.“

Der Doktor machte eine hastige Bewegung.

„Wie?“ fragte er kurz und hart.

Der andere zögerte ein wenig; es wurde ihm höchlich schwer, die nächsten Worte auszusprechen:

„Ich hab vor einer Stunde Ihren Sohn Franz mit Ihrer Tochter Ade von einer Boothardt zurückgebracht. Sie haben sich in die Augen — aber nicht so, als ob sie müßten, daß sie Bruder und Schwester sind.“

„Der Schuft!“, sagte der Doktor; es war wie ein Stöhnen aus tiefster Brust.

Doch da sprach Theodor auf. In seiner ganzen Größe und Wucht stand er plötzlich vor dem Doktor und seine unbefangenen Augen funkelten auf diesen herab mit lobender Betrachtung.

„Wer ist der Schuft?“ fragte er mit einer Stimme, die vor Empörung bebte.

Da erwiderte Weinberger noch einmal die alte Kraft und Selbstsicherheit. Er richtete sich kraftig auf, in sein verlassenes Antlitz trat ein Schein von dem einstigen Feuer und seine schmale, wohlgepflegte Hand hob sich wie zum Schlage gegen den andern.

Doch nur eine Sekunde, dann sank sie herab, und auf die Lärme wieder, sagte Weinberger mit Unterbrechung:

„Weichen Sie. Sie haben hier nichts zu tun; ich bin nicht blind und meine Blicke ist mit mir.“

„Es soll mit recht sein“, erwiderte Theodor, „aber einst möchte ich noch fragen, Herr Doktor, es ist die höchste Zeit, ich fürchte bedauere, es ist zu spät!“

Sein Mißliebte wurde nicht erwidert. Weinberger war wieder in seinen Stuhl gesunken, und in seinen Ohren hallte immer noch, wie vom tausend Echo zurückgeworfen, das letzte Wort. Zu spät!

Nach etwa einer Stunde wurde der Doktor aus seinem dumpfen Schlafen aufgeschreckt. Die Thür zum Vorzimmer wurde häufig aufgerissen und die kleine Stütze füllte mit den Worten herein:

„Was, der süßen Dich überall, Kommen schnell, Sie ist krank.“

Er sprang auf, wie aus bösem Traume erwacht, und legte der Kleinen.

Lenie lag an ihres Bett und hielt die zuckende Hand des Mädchens in der ihren, während ihre Augen angstvoll auf dem sieberglühenden Gesicht ruhten.

Als der Gatte ins Zimmer trat, räumte sie ihm rasch den Platz am Bett ein, und leckte Stämme die Worte, denn schließend:

„Sieh nur, so ist sie mit nach Hause gekommen, erst vor Räte lebend und nun schon in Fieberlauf.“

Weinberger hörte aus der Stimme seines Weibes die ängstliche Besorgnis, aber auch zugleich das hoffnungsvolle Vertrauen in seine Kunst. Ja, er merkte es Lenie an, seit er im Zimmer war, hatte sie schon fast die Angst überwunden. Gewiß, er war ja da, warum sollte sie auch um das Leben ihres Kindes gleich ängstern?

Er trat an ihres Bett, er fasste nach ihrer Hand und sprach leise zu ihr. Doch sie antwortete ihm nicht, sie schaute ihn nur aus unnatürlich großen Augen an und ihre Lippen bewegten sich, aber kein Wort wurde hörbar.

„Was soll ich tun?“ fragte Lenie.

Er gab einige Anordnungen, aber nur langsam, wie zögernd. Während er sich neben das Bett setzte, murmelte er vor sich hin:

„Das hat die Hoff bei der Boothardt geholt.“

Und in Gedanken setzte er sein Selbstgespräch fort:

„Bei der Boothardt — sagte er nicht, daß er sie zusammen zurückführen los? Also er hat sie auf dem See gelockt, er hat ihre Brüder, er hat ihr dort von Liebe gesprochen, er hat ihre Lippen mit verberberischem Raub berührt, er hat sie an sein Fez gedrückt mit verberberischer Blut — und nun — nun?“

In diesem Augenblick merkte sie einige unerschöpfliche Worte und richtete sich plötzlich Hilfe auf. Er legte sie sanft in die Arme zurück und sprach ihr beruhigend zu.

Lenie brachte alles, was er zu bringen befohlen. Etwas Wasser und Tücher zu Umschlagen, aus der Hausapotheke das Flüsschen mit dem beruhigenden Kraut, die Schachtel mit den fieberstillenden Antipyretikern. Sie legte alles auf ein Tischchen in die Nähe

des Lagers; dann wollte sie sich auch einen Stuhl heranziehen. Er aber wehrte ihr ab:

„Bist kinder zu den Kindern, ich bleibe ja bei ihr.“

Sie ärgerte.

„N — — sehr ängstlich, Doktor?“ fragte sie bekommen.

Er suchte nur die Schultern, gleich darauf aber murmelte er etwas in eine Verhüllung. Sie wußte, daß er nicht gerne am Krankenlager Ausflucht gab, und ging schweigend hinaus.

Und nun blieb er allein am Bette seines Kindes und all die Gedanken, die seit einer Viertelstunde in ihm zu arbeiten begannen, tanzten jetzt einen wilden Reigen um ihn.

(Schluß folgt.)

Eine schöne Erzieherin.

Roman von Rudolf Jura.

Der Titel ist nicht ironisch oder satirisch aufzufassen! Es handelt sich um das Lebensideal eines hervorragenden jüdischen Mädchens, das sehr viel als Erzieherin in den Häusern wohlhabender Leute sucht und sich hierbei überall mit Eifer und Fleiß ihren Pflichten hingibt. Der Roman besteht aus größten Teile aus Dialogen, die natürlich und leicht fließend voll Geist und Schlagfertigkeit sind. Die Spannung, in die der Leser schon im ersten Kapitel verwickelt wird, steigert sich, und erreicht ihren Höhepunkt am Ende des Romans ihren Höhepunkt. Besonders hervorzuheben ist die Charakterisierung der ebenjüngeren wie vordem genannten Erzieherin, die von großer psychologisch Feinheit ist. Alles in allem: Ein vorzügliches Bildungsroman, der allen unsern geistlichen Lesern, die auf eine gute Lesart Wert legen, bestens empfohlen werden kann. Der Abdruck erfolgt in der am nächsten Donnerstag nachmittags erscheinenden Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis“.

Ziehung 12. August 1910

I. Schleswig-Holstein.
Perde-

Lotterie

80000

3261 Gewinne im Gesamtwerte v. M.

4 Equipagen und 49 Pferde im Werte von Mark

63500

sowie 3216 Silbergewinne i. W. v. M.

16000

II. Hauptgewinn:
1 Landauer mit 4 Pferden im W. v. M.

10000

usw. usw.

Los 50 Pf. 10 Lose aus verschiedenen Klassen 5 M.

Porto und Liste 25 Pf. extra.

Zu haben bei Königl. Preussischen Lotterien-Einnahmen-Verwaltung, Verkaufsstellen. — General-Debit: Lessa-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preuss. Lotterien-Einnahmen-Verwaltung, Berlin, Monbijouplatz 2

usw. usw.

Gust. Pförde A. Molling
Essen-Ruhr. Hannover.

Loden Pelermantel
Bozener Mantel

wasserdicht
in allen Freiheiten

S. Weiss
Mark

Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt

Täglich 3 mal zwischen Hann.-Münden u. Hameln

Gute Restauration an Bord.

Musik. Fahrplan und Auskunft gegen Einsendung von 10 Pfennig Porto.

Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt-Ges.
F. W. Meyer in Hameln.

Saison 1910. I. Mal bis 18. Septbr. inkl.

Den **Allein-Verkauf**
unsere erstklassigen Molkerei-Tafelbutter in Original-Stücken
übertragen wir hiermit der Firma

Otto Gottschalk
und Filialen, Butter an gros und detail.

Preis 1/2 Pfd. Originalstück 62 Pfg.

Molkerei Amsee.

Schlachtefekt.
A. Köhn,
Friedrichstraße 11.

Schlachtefekt.
Fr. Potech,
Friedrichstraße 5.

Das neue Bett!

Besten aus Holz, Kanneisen, große 1 1/2 fache Ober- und Unterbetten und 2 Betten mit 17 Stufen Goldrahmen teils Hart, teils weiche Polsterung, sind ab jetzt nur 28. —. Qualität ist Best, mit Sommerbetten 28. —. Preisverhältnissen Sommerbett 40. —. Preisverhältnis jedes Bett 28. —. Nicht gelassen ohne Probe, Sonntag frei.

Setteneierand A. & M. Frankrone, Caffee 15.

Eine gute Tasse Kaffee

bekommt man von
nur guter reinschmeckender Ware.

Solche erhält man jetzt in anerkannt vorzüglicher Qualität und jeder Preislage von

Heinrich Keil,
Moritz Hund Nachf.,
Fernauf 1674.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Über ein **Grundstück** **Keinjeit**
oder sonstiges Grundstück kaufen oder verkaufen will, Zeitgeber oder Hypothekentag, wende sich an die Central-Verkaufs-Börse Deutschlands, Leipzig, Nordstr. 1. Veranschlagt folgend. Zahlungsfähige Käufer erhalten kostenlos Auskunft.

ff. saure Gurken
liefert a Schock 2.50 Mk. franco, mit unbekanntem Firmen geg. Nachn.

A. Lehmann, Wittin a. S.,
Völkerei u. Einlagegeschäft.

Flechte

behaftet. Kein geheimes Flechten laute sie auf dem Leibe. Nachdem die Zucker's Patent-Medizinall-Solke angewendet hat, löst sie sich mit wunderbarem Erfolg. Die Flechten werden durch die Zucker's Patent-Medizinall-Solke in 10 Minuten weicht. 2. B. in 2-3 Std. 10 Pf. (15 Pf.) u. 1.50 Pf. (2 Pf.) in 10 Minuten. 3. Zucker-Kuckuck-Creme 75 Pf. u. 2 Pf. 1. Zucker-Solke (mit 10 Pf.) 50 Pf. u. 1.50 Pf. 2. Herm. St. Naechl, Str. Schillerstr. 53, Helmhold & Co. Leipzigstr. 104. Max Rädler, Mannichstr. 2. F. A. Patz, Große Ulrichstr. 6. O. Ballin sen., Leipzigerstr. 104. O. Ballin jun., Leipzigerstr. 63. W. H. Koller, Schillerstr. 50/60. M. Bolander, Alter Markt 4. W. Durow, Dreyhauptstr. 2. Leonh. Schneider, Schillerstr. 6. Fr. Müller, Gallmarkt. C. Kühn, Königstr. 8. H. Pflüß, 2. Schillerstr. 75. A. Bamber, Hauptstr. 66. Fr. Wahren, Leipzigerstr. 46. Fr. Bertold, Große Schillerstr. 48. Max Ott, Strammweg 26. Fr. Pataschke, Schillerstr. 34. Gg. Wiedemann, Wolffstr. 1. M. Watsch, Schillerstr. 98. Ulrichstr. 80. W. H. Ender, 2. Bucherstr. 81. Neumarkt-Drog. G. Bernburgerstr. 32.

Neu! Schwache Männer

solten keinen Augenblick abgern, sondern sofort „Firmasin“ nehmen. Die alte Kraft kehrt in kürzester Zeit zurück. Keine Scham, keine Enttäuschung, keine Zögerung. Wirklich bewährt und empfohlen. Pro Paket 2 Mk. —.

„Firmasin“ ist zu haben: **Löwen-Apothek**, Halle a. S. am Markt.

Aluminium

enorm billig.

Letzte Woche

von den mit fl. Schmelzfehlern auszurichten Kaffeemöhlen, Sieblannern, Schmelzöfen usw. ist noch gute Auswahl vorhanden. Die Preise sind 30-40% des realen Preises billiger. Wirklich günstige Gelegenheiten!

Aluminium-Kleider, Kammhauer 2, vis-a-vis Huth & Co.

In meinem Saison-Ansvorkauf auffallend billige Angebote in

Kinder-Kleidern

für das Alter von 3 bis 8 Jahren, darunter elegante Leinen-Kleider mit schönen Bordüren garniert, Matrosenkleider aus waschechtem, schmalgestreiftem Percal, auch in weiss Satin mit Ueberkragen, auch viele Stickerei- und Mousseline-Kleider, letztere auf Futter,

heute Dienstag und folgende Tage zum Ausschauen

Serie I **4.75** Serie II **6.75**

Wert bedeutend höher.

Hönicke,

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bäckerei u. **Th. Driehorn**, Bäckerei u. **Rondiforei** **Wormitzerstr. 109.** **Rondiforei**

Empfehle meine als vorzüglich bekannten **Buchen- und Rondiforeiwaren** in reicher Auswahl. Als langjährige Spezialität „**einfaches Bräunchen**“, sehr vorzügliches und möglichstmedisches Kaffeegebäck.

Jeden Sonntag **Spezialkuchen.**

Jackets, Hinkel, Konig, Kinder **Ein Kaffee zu sprechen.**
a. Köhn nur, welches Ihnen angeht. **Fr. Hagmann,**
E. Schneider, Poststr. 36. 1. **St. Ulrichstr. 24. II. 1.**

Etablissement Weissbier-Salon

Inh. **Lothar Hoffmann.**
Fernaufnehmer 2487. **Halle a. S.,** **Bernburgerstr. 25.**

Jäglich grosses Künstler-Konzert.

Direktion Konzertmeister **Carl Reichelt.**

Leistners Waldhaus.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag

Kur-Konzert

von 4 Uhr ab, **Römlon.**
Wittwoch abends **Römlon.**

Am den Konzerten werden von der Direktion der Festliche Eisenbahnzüge angelegt. Ab 9 Uhr a. S. 2, 3, 4, 5, 6, 7 Uhr

